



DEUTSCH-ARMENISCHE



GESELLSCHAFT

Hochschule für Musik, Theater
und Medien Hannover
Europäisches Zentrum für
Jüdische Musik

Villa Seligmann
Hohenzollernstraße 39
30161 Hannover

WE WILL LIVE AFTER BABYLON

Armenische und jüdische Existenz Erfahrung
zwischen Vertreibung, Exil und Vernichtung



Dan Diner

Imperiale Residuen – Über
Minderheit, Nationalstaat
und Genozid

Keynote



Imperiale Residuen – Über Minderheit, Nationalstaat und Genozid

Ausgehend von der Konstellation nach dem Ersten Weltkrieg werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede im armenischen und jüdischen diasporischen Schicksal thematisiert, um von da aus in die Struktur der Verwandlung von Imperien in Nationalstaaten im östlichen Europa und im Vorderen Orient überzugehen. Dazu werden Phänomene der Moderne ebenso herausgestellt wie die Qualifizierung von Massentötungen vorgenommen, um zu einem historischen Urteil zu gelangen.

Dan Diner, geboren 1946 in München, studierte in Frankfurt am Main Rechts- und Sozialwissenschaften. 1973 Promotion und 1980 Habilitation. Danach unterrichtete er zunächst Moderne Arabische Geschichte in Odense (Dänemark), bevor er 1985 auf den Lehrstuhl für Außereuropäische Geschichte an der Universität Essen berufen wurde. Zusätzlich lehrte er seit 1988 europäische Geschichte an der Universität Tel Aviv und leitete dort von 1994 bis 1999 das Minerva-Institut für deutsche Geschichte. Er ist Professor Emeritus für Moderne Geschichte an der Hebräischen Universität zu Jerusalem.

Von 1999 bis 2014 war Dan Diner Direktor des Simon-Dubnow-Instituts für jüdische Geschichte und Kultur sowie Professor an der Universität Leipzig. Er nahm Gastprofessuren und Forschungsaufenthalte u. a. in Wien, Oxford, Princeton, Stanford, Duke, Chicago und Uppsala wahr. Im Rahmen eines European Research Council Advanced Grant (ERC) führt er an der Hebräischen Universität das Projekt „Judging Histories – Experience, Judgement and Representation of World War II in an Age of Globalization“ durch.

Ausgezeichnet wurde Dan Diner u. a. mit dem Ernst-Bloch-Preis der Stadt Ludwigshafen am Rhein (2006) und dem Leipziger Wissenschaftspreis (2015). 2015 wurde ihm die Ehrendoktorwürde durch den Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften der Freien Universität Berlin verliehen.

Zu seinen Veröffentlichungen zählen: *Das Jahrhundert verstehen. Eine universalhistorische Deutung*, München 1999/2015. *Versiegelte Zeit. Über den Stillstand in der islamischen Welt*, Berlin 2005/2015. *Gegenläufige Gedächtnisse. Über Geltung und Wirkung des Holocaust*, Göttingen 2007. *Zeitenschwelle. Gegenwartsfragen an die Geschichte*, München 2010. *Rituelle Distanz. Israels deutsche Frage*, München 2015. *Aufklärungen. Wege in die Moderne*, Stuttgart 2017.

Dan Diner ist Herausgeber der im Auftrag der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig erschienenen siebenbändigen *Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur*, Stuttgart/Weimar 2011–2017.

